

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

Rostock

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Lagebericht des Vorstandes zum Abschluss des Geschäftsjahres 2015

A Stadtwerke Rostock vor Ort

Die Stadtwerke Rostock AG ist ein modernes, fortschrittliches Energiedienstleistungsunternehmen.

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Kunden und bieten ihnen eine zuverlässige, umweltschonende, preisgünstige und sichere Energieversorgung.

Der Region Rostock fühlen wir uns sehr verbunden und tragen durch unsere Aktivitäten als Fernwärmeversorger und Betreiber der Gasnetze in Rostock und der unmittelbaren Umgebung sowie den Betrieb von Lichtsignal- und Beleuchtungsanlagen zur Wertschöpfung vor Ort bei. Zur Erfüllung dieser Aufgaben halten wir alle unsere Anlagen auf einem hohen technischen Niveau.

Mit den Produkten Fernwärme, Gas und Strom sind wir Marktführer in der Region Rostock. Die Chancen des liberalisierten Energiemarktes werden durch uns wahrgenommen. Unsere Produkte bieten wir auch außerhalb des Kernmarktes an.

Unsere engagierten und qualifizierten Mitarbeiter sind die Voraussetzung für einen kundenorientierten Service und die technische Zuverlässigkeit unserer Anlagen.

Mit unserer Tätigkeit tragen wir zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei. Im sozialen und kulturellen Bereich unterstützen wir unser Umfeld und sind uns der gesellschaftlichen Verantwortung bewusst.

B Wirtschaftsbericht 2015

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Jahr 2015 war geprägt durch die Anpassung des ordnungspolitischen Rahmens in der Energiewirtschaft der Bundesrepublik Deutschland und der europäischen Union.

Im Dezember 2015 wurde das novellierte Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) verabschiedet, welches zum 01.01.2016 in Kraft tritt. Das Gesetz erkennt die Rolle der KWK als Partner zu den Erneuerbaren Energien an und sieht ein konkretes KWK-Ausbauziel bis zum Jahr 2020 vor. Dieses Ziel soll durch eine Anpassung der Fördersätze für Neu- und Altanlagen erreicht werden.

Das Strommarktgesetz wurde in 2015 initiiert und wird voraussichtlich 2016 in Kraft gesetzt. Vorrangiges Ziel des Gesetzes ist es, die Synchronisation von Elektrizitätserzeugung und –nutzung bei zunehmender Einspeisung fluktuierender Erzeuger weiterhin zu gewährleisten.

Die Inkraftsetzung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende ist entsprechend dem Entwurf aus 2015 im Jahr 2016 vorgesehen. Elementarer Bestandteil des Gesetzes ist die Einführung von intelligenten Messsystemen, die mit wesentlichen Änderungen der Rollen der Marktteilnehmer einhergehen wird.

Ein wichtiger Bestandteil des reformierten Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) ist die Pflicht zur Durchführung eines Energieaudits für Unternehmen, die per Definition der europäischen Union nicht als kleine oder mittlere Unternehmen angesehen werden.

Auf den Endkundenmarkt für Energie hat sich ein funktionierender Wettbewerb etabliert. Im Jahr 2015 erhöhte sich die Anzahl der aktiven Lieferanten für Energie weiter.

Die wirtschaftliche Gesamtlage und die Ertragskraft gestalteten sich weiterhin positiv.

Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,7 % an und wuchs damit etwas stärker als im Vorjahr. Für das Jahr 2016 erwartet das Statistische Bundesamt ein ähnliches Wirtschaftswachstum, welches durch einen sich fortsetzenden Beschäftigungsaufbau und damit verbundenen Einkommenssteigerungen sowie die binnenwirtschaftliche Nachfrage getragen wird.

Das Preisniveau auf den Großhandelsmärkten für Strom und Erdgas sank im Jahr 2015 kontinuierlich. Kurzfristige Gegenbewegungen und saisonale Schwankungen konnten diesen Trend nicht nachhaltig beeinflussen.

Die kommende Gestaltung des Energiemarktes und die Harmonisierung der unterschiedlichen Energieerzeugungskapazitäten stellt alle Akteure vor große Herausforderungen. Die Stadtwerke Rostock AG wird diesen Prozess aktiv begleiten und gestalten.

2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen

Der Verantwortung als regional tätiges Unternehmen ist sich die Stadtwerke Rostock AG bewusst. Das Ziel ist, eine sichere und nachhaltige Energieversorgung unserer Kunden zu gewährleisten.

Die hohe Akzeptanz unserer Produkte durch die Kunden bildet die Grundlage für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Zur Erhaltung der Substanz, des technischen Standards und zur Erweiterung des Handelns sind umfangreiche Investitionen notwendig.

Als interne Steuerungsgrößen und Leistungsindikatoren dienen aus diesem Grund das Ergebnis vor Steuern und die Investitionen. Eine Darstellung der Steuerungsgrößen erfolgt in den zugehörigen Abschnitten.

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
Fernwärme/Stromerzeugung	84.952,1 TEUR	81.143,6 TEUR

	2015	2014
Erdgasverkauf/Netznutzung	55.875,7 TEUR	56.540,4 TEUR
Stromverkauf und -handel	74.502,5 TEUR	78.734,8 TEUR
Stadtbeleuchtung	2.107,4 TEUR	1.906,9 TEUR
Nebengeschäfte	1.580,7 TEUR	1.953,2 TEUR
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.614,4 TEUR	1.729,2 TEUR
Gesamt	220.632,8 TEUR	222.008,1 TEUR

2.2 Energie

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde folgende Energieabgabe erreicht:

	2015	2014
Fernwärme/Stromerzeugung	1.069 GWh	892 GWh
Erdgas	1.068 GWh	1.022 GWh
Strom	504 GWh	520 GWh

Die Wärmenetzeinspeisung setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
Wärmenetzeinspeisung		
insgesamt	902 GWh	852 GWh
davon		
Eigenerzeugung	507 GWh	476 GWh
Bezug	395 GWh	376 GWh

Das Jahr 2015 fiel in der Jahresdurchschnittstemperatur im Vergleich zum Vorjahr geringfügig kälter und gegenüber dem zehnjährigen Mittel deutlich milder aus. Insbesondere durch das kühlere erste Halbjahr 2015 war der Heizwärmebedarf unserer Kunden im Vergleich zum Vorjahr größer.

Im Jahr 2015 produzierte die Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) des Heizkraftwerkes (HKW) Marienehe 280 GWh Strom mittels KWK.

Der Anteil von Wärme aus KWK an der gesamten Wärmenetzeinspeisung entspricht 82,2 %. Die GuD-Anlage erreichte im Jahr 2015 einen Jahresnutzungsgrad von 83,6 %.

2.3 Beschaffung

Roh- und Hilfsstoffe:

Für das Heizkraftwerk Marienehe und die Erdgasversorgung wurden insgesamt 2.171 GWh Erdgas beschafft. Außerdem wurden insgesamt 395 GWh Fernwärme und 559 GWh Strom bezogen.

Sonstige Beschaffung von Material und Leistungen:

In der Struktur und Preissituation des Beschaffungsmarktes sind 2015 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auf der Basis von Zuverlässigkeit und Qualität, Termintreue sowie guten Konditionen gehört der überwiegende Teil der Auftragnehmer zum Lieferantenstamm der Stadtwerke Rostock AG.

2.4 Investitionen

Die Investitionen erfolgen differenziert in das Sachanlagevermögen und in das Finanzanlagevermögen.

2.4.1 Sachinvestitionen

Die Investitionsschwerpunkte im Bereich Fernwärme lagen im Jahr 2015 in der Errichtung von Hausanschlüssen und in der fernwärmetechnischen Erschließung von Wohngebieten. Die Entflechtung einzelner Netzabschnitte wurde fortgeführt und Teilnetze planmäßig saniert.

Im Rahmen des Projektes zum „Austausch der Gasturbinen in der GuD-Anlage Rostock Marienehe“ wurde im Geschäftsjahr die erste Gasturbine gewechselt. Die moderne und hocheffiziente Turbine wurde im November 2015 in den Dauerbetrieb übernommen.

Wesentliche Investitionen im Gasnetz waren die Errichtung der Übernahmestation in Groß Schwaß und der Bau des Netzknotens zwischen Rostock und dem Umland in Groß Schwaß. Darüber hinaus lagen die Schwerpunkte im Neubau von Leitungsabschnitten in allen Druckebenen, Hausanschlüssen und der vorgesehenen Sanierung der Rohrnetze.

Weitere Investitionen erfolgten beispielsweise in der Datenverarbeitung für Softwareerweiterungen und Lizenzen, in dem Generationswechsel der Fernmess- und Fernwirktechnik sowie in der Optimierung der Leitstelle.

Die Investitionen wurden wie folgt realisiert:

	2015	Plan 2015	2014
Investitionen	22.208 TEUR	23.748 TEUR	20.193 TEUR

Die geplanten Investitionen wurden nicht in vollem Umfang realisiert. Die vorgesehene Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Gelände Bleicherstraße wurde nicht durchgeführt. Weiterhin wurden weniger Hausanschlüsse in den Bereichen Fernwärme und Gas gebaut, als zunächst geplant.

2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde durch die Stadtwerke Rostock AG keine Finanzierungsbeteiligung getätigt.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

Mittelverwendung	2015	2014
Investitionen		
einschließlich Abgänge	22.090 TEUR	19.896 TEUR

Mittelverwendung	2015	2014
Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	1.988 TEUR	2.037 TEUR
Darlehenstilgung	3.327 TEUR	3.327 TEUR
Zahlung laut Ergebnisabführungsvertrag (EAV)	11.005 TEUR	9.725 TEUR
Ausgleichszahlung laut EAV inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.347 TEUR	3.853 TEUR
Finanzierungsüberdeckung	5.625 TEUR	1.687 TEUR
	48.382 TEUR	40.525 TEUR

Mittelherkunft	2015	2014
Jahresüberschuss *	15.352 TEUR	13.578 TEUR
Abschreibungen	13.993 TEUR	13.391 TEUR
Aufnahme von Darlehen	15.800 TEUR	10.000 TEUR
Zugänge Ertrags- und Investitionszuschüsse	1.962 TEUR	2.363 TEUR
Verminderung Vorräte	263 TEUR	449 TEUR
Zunahme Pensionsrückstellungen	1.012 TEUR	744 TEUR
	48.382 TEUR	40.525 TEUR

* vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außen stehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

2.6 Personal- und Sozialbereich

In diesem Abschnitt werden Erläuterungen zum Personal- und Sozialbereich gegeben.

2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft

Die Entwicklung des durchschnittlichen Mitarbeiterbestandes stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
Arbeiter	170	173
Angestellte	380	383
davon Teilzeitbeschäftigte	19	14
Mitarbeiter gesamt	550	556
Auszubildende	49	47

2.6.2 Entwicklung des Personalaufwands

	2015	2014
Lohn und Gehalt	30.336,0 TEUR	29.822,8 TEUR
Soziale Abgaben	6.352,5 TEUR	6.999,1 TEUR
Personalaufwand	36.688,5 TEUR	36.821,9 TEUR
Gesamt		

Die Löhne und Gehälter erhöhten sich zum 1. März 2015 für alle Entgeltgruppen tariflich um jeweils 2,4 %. Es erfolgte eine Dynamisierung der Wechselschicht- und Schichtzulagen. Für die Auszubildenden erhöhte sich die Ausbildungsvergütung im Geltungsbereich des TVAöD zum 1. März 2015 um 20,00 Euro.

Das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter per 31. Dezember 2015 stellt sich wie folgt dar:

194	Mitarbeiter/-innen mit Universitäts-, Fachschul- bzw. Hochschulabschluss
73	Mitarbeiter/-innen mit Meisterabschluss
287	Mitarbeiter/-innen mit Facharbeiterabschluss
5	Mitarbeiter/-innen ohne Berufsausbildung

Alle Betriebsstätten und Bürogebäude entsprechen der Arbeitsstättenverordnung. Die Arbeitsbedingungen sind so gestaltet, dass sie motivierend auf die Mitarbeiter wirken.

Das Unternehmen ist mitbestimmungspflichtig im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes. Die einfache Mitbestimmung wird über den Aufsichtsrat gewährleistet. Von 9 Aufsichtsratsmandaten sind 3 durch die Arbeitnehmervertreter besetzt.

Der gemeinsame Gesamtbetriebsrat der Stadtwerke Rostock AG und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH besteht aus 11 Mitgliedern.

Elf Mitarbeiter des Unternehmens sind leitende Angestellte. Die leitenden Angestellten werden durch einen gewählten Sprecher vertreten.

Die Zielgrößen für einen Frauenanteil gemäß den §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG wurden festgelegt. In der ersten Ebene unterhalb des Vorstandes wird eine Quote von 20 % und in der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes von 35 % angestrebt. Die Ziele sollen bis zum 30.06.2017 erreicht werden.

Das Unternehmen ist Mitglied des kommunalen Arbeitgeberverbandes Mecklenburg-Vor-pommern und tarifgebunden im Tarifgebiet der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Seit dem 1. April 2002 gilt der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe.

2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

Seit dem 1. Januar 1997 gibt es im Öffentlichen Dienst für das Tarifgebiet Ost eine betriebliche Altersversorgung.

Für 2015 hat das Unternehmen durchschnittlich 3,3 % des Zusatzversorgungspflichtigen Einkommens der Mitarbeiter an die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern abgeführt.

Der Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) vom 5. Mai 1998 wurde für Anträge auf Altersteilzeit vor dem 31. Dezember 2009 angewendet. Aktuelle Altersteilzeitverfahren werden auf der Basis des Tarifvertrages zur flexiblen Arbeitszeitregelung für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27. Februar 2010 beschieden.

Für 11 Mitarbeiter/-innen endete 2015 die Altersteilzeit durch Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente. Damit befanden sich per 31. Dezember 2015 insgesamt 68 Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit, davon 38 Mitarbeiter/-innen in der Freistellungsphase.

Im Jahr 2015 wurden auf Basis von Betriebsvereinbarungen ca. 49,4 TEUR für betriebliche Sozialleistungen aufgewendet.

Das Betriebsrestaurant bewirtete im Jahr 2015 die Mitarbeiter mit 62.190 warmen Mahlzeiten.

2.6.4 Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2015 erhielten im Unternehmen 62 Jugendliche eine Erstausbildung, davon 28 in technischen, 2 in gastgewerblichen und 23 in kaufmännischen Berufen. Ein duales Studium wurde von 9 Hochschülern absolviert. Von den Auszubildenden schlossen 8 die Ausbildung erfolgreich ab.

Seit 2004 wird bei der Stadtwerke Rostock AG ein Traineeprogramm durchgeführt. Im Jahr 2015 waren unternehmensweit 10 Trainees im Einsatz, von denen 6 die Ausbildung abschlossen.

Für die betriebliche Fort- und Weiterbildung, welche vorwiegend an den notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen ausgerichtet ist, wurden 372,7 TEUR in Anspruch genommen.

Insgesamt nahmen 346 Mitarbeiter an internen Schulungen teil. 566 externe Seminare wurden durch die Mitarbeiter besucht.

Im Jahr 2015 wurden bei der Stadtwerke Rostock AG insgesamt 36 Praktikanten betreut. Im Rahmen der Berufsfrühorientierung durchliefen 16 Schüler ein Praktikum im Unternehmen.

2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Für eine gezielte präventive Arbeit auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes steht dem Vorstand ein Sicherheitsingenieur als Teilzeit-Sicherheitsfachkraft zur Verfügung. Darüber hinaus sind in den Bereichen 5 Sicherheitsingenieure, 45 Sicherheitsbeauftragte und 178 Ersthelfer ehrenamtlich für den Arbeits- und Gesundheitsschutz tätig. 106 Beschäftigte besuchten die Seminare der Berufsgenossenschaft. 20 Mitarbeiter nahmen an Fahrsicherheitstrainings teil und 53 Ersthelfer besuchten die Weiterbildung beim DRK.

Die Brandschutzhelfer wurden 2015 turnusmäßig durch einen fachkundigen Berater geschult.

Im Jahr 2015 ereigneten sich 6 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Durch Arbeits- und Wegeunfälle sind in diesem Zeitraum insgesamt 89 Ausfalltage entstanden. Mit einer Unfallquote von 16,1 ‰ liegt die Stadtwerke Rostock AG deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt der zuständigen Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse.

Zum Jahresende 2015 wurde nach erfolgter Ausschreibung die betriebsärztliche Betreuung gewechselt.

2.7 Umweltschutz

Das Umweltschutzmanagement wird in einem Umweltschutzhandbuch geregelt. Die Tätigkeit des gesetzlich geforderten Beauftragten für Wasser, Luft, Abfall und Gefahrgut wird durch den Umweltschutzbeauftragten wahrgenommen. Das Gefahrstoffhandbuch sowie das betriebliche Abfallkonzept werden ständig aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden alle Grenzwerte für Wasser, Boden und Luft auflagen- und gesetzesgerecht überprüft und eingehalten. In den Anlagen und auf den Grundstücken der Stadtwerke Rostock AG wurden keine Vorkommnisse bekannt, die durch die Stadtwerke Rostock AG zu verantworten waren.

Die Stadtwerke Rostock AG realisierte im Jahr 2015 ca. 91,2 % der gesamten Produktion von Elektro- bzw. Wärmeenergie im Heizkraftwerk Marienehe. Die Produktion erfolgte überwiegend mittels Kraft-Wärme-Kopplung in einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage auf der Basis von Erdgas ökologisch und umweltschonend. Dabei wurden folgende spezifische Schadstoffemissionen, bezogen auf 1 MWh abgegebene (netto) Nutzenergie (elektrisch/thermisch), freigesetzt: NO_x 166 g/MWh

Die Kontamination auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes Rostock ist im Jahr 2015 unverändert. Auf dem gesamten Gelände lassen sich fünf Kernkontaminationsbereiche bestimmen. Die Belastung ist in unterschiedlicher Graduierung und Art nahezu flächendeckend vorhanden.

Mit Auslaufen des Mietvertrages für die bisherige Reinigungsanlage wurde im Jahr 2015 zusätzlich eine neue Testanlage zur biologischen Reinigung des im Horizontalfilterbrunnen gesammelten Wassers installiert. Im Anschluss an die Tests ist die Ausschreibung einer biologischen Grundwasserreinigungsanlage mit dem Nebengebot einer Aktivkohlereinigung und eines Ionentauschers vorgesehen.

Bei einer Beprobung hat sich der Verdacht der Umspülung der Spundwand am nördlichen Ende ergeben. Es wurden Maßnahmen zur Beobachtung der Situation festgelegt. Derzeit kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Sicherheitsmaßnahmen notwendig werden.

Für die Erteilung der ordnungsbehördlichen Bestätigung über die Erledigung der Sanierungsverpflichtung sind noch weitere Nachweise zu erbringen. Die Feststellung der Erledigung der Sanierungsverpflichtung ist nicht vor dem Jahr 2018 zu erwarten.

Der Erfolg der Sanierung ist frühestens in 15 Jahren erkennbar.

2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH

Im Jahr 2015 erzielte die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH Umsatzerlöse in Höhe von 51,8 Mio. EUR. Das Investitionsvolumen in Höhe von 3,1 Mio. EUR wurde hauptsächlich für das Kabelsanierungs- und das Hausanschlussprogramm genutzt.

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis von 4,0 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Betrag an die Stadtwerke Rostock AG abgeführt.

Im Jahr 2016 werden die Umsatzerlöse der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH ca. 55,2 Mio. EUR betragen. Die der Bundesnetzagentur zum 31. Dezember 2015 angezeigten Netzentgelte bilden die Grundlage zur Berechnung der Erlöse für 2016.

Für die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH sind im Jahr 2016 Investitionen in Höhe von 4,1 Mio. EUR vorgesehen.

2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Nachfolgend werden die wichtigen Vorgänge des Geschäftsjahres 2015 und die weitere Entwicklung des Unternehmens dargestellt:

1. Auf Basis des Austauschplanes der Gasturbinen der GuD-Anlage in Rostock Marienehe wurde mit der Gasturbine 3 die erste Turbine der Anlage gewechselt. Die neue, schadstofftechnisch optimierte und effiziente Turbine wurde im November 2015 in Betrieb genommen. Der Wechsel der weiteren Turbinen ist in den Folgejahren vorgesehen.
2. Seit dem ersten Quartal 2015 wird durch die GuD-Anlage in Rostock Marienehe Reserveleistung in der Minutenreserve angeboten und geliefert.
3. Entsprechend den Vorschriften des novellierten EDL-G wurde im Jahr 2015 ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247 durchgeführt. Zusätzlich zu dem intern durchgeführten Audit wurden weitere Energieaudits als Dienstleistung für Dritte angeboten und ausgeführt.
4. Im Rahmen des fortgeführten Netzausbaus Fernwärme konnten weitere Fernwärmekunden gewonnen werden, wodurch sich die angeschlossene Leistung Fernwärme erhöhte.
5. In Zusammenarbeit mit Unternehmen der Rostocker Wohnungswirtschaft wurden Trinkwarmwasserringe entflochten, um weiterhin eine hohe Qualität des Trinkwarmwassers zu gewährleisten.
6. Das seit März 2013 laufende Verfahren mit dem Bundeskartellamt zur Prüfung der Fernwärmepreise ist noch nicht abgeschlossen.
7. Im Jahr 2015 wurden im Bereich Beleuchtungsanlagen Beratungsleistungen für Bauträger öffentlicher Beleuchtungsanlagen zur Umstellung auf effiziente LED-Technik durchgeführt und die technischen Projektierungen vorgenommen.
8. In Groß Schwaß wurde eine neue Erdgasübergabestation errichtet. Zur Einbindung der Übergabestation in das eigene Erdgasnetz, wurde ein Grundstück gekauft und eine Gasleitung vom vorgelagerten Netzbetreiber erworben.
9. Mit einem regionalen Erdgasnetzbetreiber wurde eine Kooperation zur gegenseitigen Unterstützung im Schadensfall initiiert.
10. Mit der Gemeinde Biendorf wurde erneut ein Konzessionsvertrag Erdgas über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.
11. Mit dem Ziel einer passgenauen und zukunftsfähigen Personalentwicklung wurde ein unternehmensweites Personalprojekt aufgelegt.
12. Dem Träger der Kultureinrichtung Friedrichstraße 23, KARO gAG wurden die Vertragsentwürfe zur Installation einer Fotovoltaikanlage und der Lieferung des Solarstroms übermittelt. Nach Abschluss der Verträge wird eine Installation im ersten Halbjahr 2016 angestrebt.
13. Im März 2015 wurde der Auftrag zur Erneuerung des Leitsystems für die Leitstelle Wärme und Gas vergeben. Der Abschluss der Maßnahmen ist zum Ende des Jahres 2018 vorgesehen.
14. Für eine zukünftig weiterhin erfolgreiche Positionierung der Stadtwerke Rostock AG wurden Untersuchungen für weitere Geschäftsfelder im Energiesektor vorgenommen. Die Analysen im Bereich Erneuerbare Energien, Power-to-Heat, Power-to-Gas oder der Einsatz von Energiespeichern werden weiterhin fortgesetzt, um alternative Geschäftsfelder für die Zukunft der Stadtwerke Rostock AG zu identifizieren.

3 Darstellung der Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen stieg um 8,1 Mio. EUR an. Den Sachinvestitionen einschließlich der Abgänge zu Restbuchwerten (22,1 Mio. EUR) standen Abschreibungen von 14,0 Mio. EUR gegenüber.

Bei um 0,1 Mio. EUR gesunkenen Lagerbeständen und um 0,2 Mio. EUR gesunkenen geleisteten Anzahlungen verringerten sich die Vorräte um insgesamt 0,3 Mio. EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten einen Zuwachs von 6,7 Mio. EUR. Diese Steigung ist vor allem auf höhere Forderungen aus den Verbrauchsabrechnungen im Gas-, Strom- und Wärmevertrieb zurückzuführen (+7,4 Mio. EUR). Demgegenüber stehen geringere hochgerechnete Forderungsabgrenzungen (-2,3 Mio. EUR).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 8,3 Mio. EUR. Sie beinhalten im Wesentlichen die Forderungen gegen die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderung aus dem Gewinnabführungsvertrag.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR. Sie beinhalten insbesondere Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung, Forderungen gegenüber dem Finanzamt sowie debitorische Kreditoren.

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich um 7,3 Mio. EUR.

Auf der Passivseite blieben die Sonderposten der empfangenen Ertrags- und die Investitionszuschüsse bei Zugängen und Auflösungen von jeweils 2,0 Mio. EUR nahezu unverändert.

Die Rückstellungen von insgesamt 25,1 Mio. EUR blieben mit 3,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Sie wurden im Wesentlichen für Pensionsverpflichtungen, Verpflichtungen der Altlastenbeseitigung, ausstehende Rechnungslegung und Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV gebildet. Weiterhin wurde dem Risiko aus der Fernwärmepreisdiskussion mit den Kartellbehörden durch Rückstellungsbildung Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 12,5 Mio. EUR erhöht. In 2015 wurde ein Darlehen von 15,8 Mio. EUR aufgenommen. Die Tilgungen sämtlicher Darlehen erfolgten planmäßig.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbezogen um 4,1 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt 10,4 Mio. EUR enthalten hauptsächlich die Verpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen von 1,9 Mio. EUR. Ausweismindernd sind Steuerrückerstattungen von 2,6 Mio. EUR enthalten.

3.2 Ertragslage

Das Unternehmen weist einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 15,4 Mio. EUR aus.

Die Umsatzerlöse abzüglich Energiesteuern verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR.

Aufgrund der etwas kühleren Witterung im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Absätze insbesondere im Bereich der Fernwärme. Durch vollzogene Preissenkungen für den Vertrieb von Erdgas verringerten sich die Umsätze für den Verkauf von Erdgas. Die Umsätze Fernwärme konnten leicht gesteigert werden. Die Verringerung der Umsätze im Stromhandel ist sowohl auf Preissenkungen als auch auf rückläufige Absätze zurückzuführen.

Im Bereich der Stadtbeleuchtung/Lichtsignalanlagen war ein leichter Umsatzzanstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant.

Gegenüber dem Vorjahr sanken die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 3,5 Mio. EUR. Der Rückgang der Beschaffungskosten für Erdgas in Höhe von 5,1 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf geringe Beschaffungspreise für den Erdgashandel und für die Erzeugung zurückzuführen. Durch eine im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Beschaffungsmenge Strom stiegen die Beschaffungskosten um 2,2 Mio. EUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 0,8 Mio. EUR. Der Anstieg ist maßgeblich auf gestiegene Instandhaltungskosten zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Lohn und Gehalt erhöhten sich um 0,5 Mio. EUR, dem gegenüber verminderten sich die gesetzlichen Abgaben um 0,6 Mio. EUR. Daraus resultierend verringerte sich der Personalaufwand um 0,1 Mio. EUR. Ausschlaggebend für die Erhöhung war die tarifvertragliche Anpassung der Löhne und Gehälter zum 01.03.2015.

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 geringfügig um insgesamt 0,6 Mio. EUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand verminderte sich gegenüber 2014 um 0,3 Mio. EUR. Dieses ist im Wesentlichen in einer verringerten Rückstellungsbildung begründet.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 0,2 Mio. EUR. Der Anstieg des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Betrag aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH und auf die gewachsenen Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen. Durch die zusätzliche Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung unternehmerischer Investitionen stieg der Zinsaufwand an.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich witterungsbedingt und aufgrund verminderter Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR.

	2015	Plan 2015	2014
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.352 TEUR	16.488 TEUR	13.578 TEUR

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ist im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Plan geringer und im Vergleich zum Vorjahr höher ausgefallen. Die Abweichung zum Plan ist im Wesentlichen auf die milden Temperaturen im Dezember 2015 zurückzuführen, die im Vergleich zum zehnjährigen Mittelwert um 4,8 Kelvin wärmer waren.

3.3 Darstellung der Tätigkeiten

Die Stadtwerke Rostock AG führt gemäß § 6 b EnWG für ihre Tätigkeiten unterschiedliche Konten. Strukturbedingt weist die Stadtwerke Rostock AG die Tätigkeiten Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors aus.

Vermögens- und Finanzlage der Gasverteilung

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung ist zum Vorjahr um 1,1 Mio. EUR auf 61,0 Mio. EUR gesunken.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 0,2 Mio. EUR auf 53,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr leicht. Den Investitionen von 3,9 Mio. EUR stehen planmäßige Abschreibungen von 5,0 Mio. EUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen beträgt 5,2 Mio. EUR und liegt damit 1,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 0,2 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR. Ebenso verringerten sich die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten um insgesamt 1,1 Mio. EUR.

Größere Veränderungen der Passiva betreffen unter anderen die sonstigen Rückstellungen, die um 3,3 Mio. EUR sanken. Ebenso wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag um 1,4 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR gesenkt.

Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von Darlehensaufnahmen um 1,6 Mio. EUR auf 15,4 Mio. EUR.

Ertragslage der Gasverteilung

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasverteilung stiegen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der durchgeleiteten Gasmengen leicht um 0,5 Mio. EUR auf 22,9 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben mit 6,6 Mio. EUR nahezu konstant.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich und beträgt 7,5 Mio. EUR. Die Personalaufwendungen stiegen auch infolge von Tarifsteigerungen auf 7,3 Mio. EUR gegenüber 7,0 Mio. EUR in 2014. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 7,0 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 2,0 Mio. EUR und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung der auf die Gasverteilung entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt das Ergebnis vor den Ansprüchen der Minderheitsgesellschafter und vor dem Ergebnisabführungsvertrag 1,9 Mio. EUR nach

C Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht ereignet.

D Chancen- und Risikenbericht

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Stadtwerke Rostock AG dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Es wird ständig an verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter ein.

Zu den wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems gehören ein abgestimmter Planungs- und Controllingprozess mit integriertem Chancen- und Risikofrüherkennungssystem. Dieses umfasst insbesondere die Ableitung von Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zur Risikoprävention und Nutzung von Chancen.

Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und deren Berichterstattung dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Im Rahmen des Revisionsplanes erfolgt eine Kontrolle des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision.

Die Stadtwerke Rostock AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt.

Im Risikomanagementsystem der Stadtwerke Rostock AG sind 39 Risiken definiert. Die Risiken werden durch die Unternehmensbereiche in der Risikohöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Nachfolgend werden auffällige Risiken in der Reihenfolge ihrer Positionierung erläutert.

Im Jahr 2015 war weiterhin ein stetiger Preisverfall am Spot- und Terminmarkt für Gas und insbesondere Strom zu erkennen. Daraus resultierend stellt sich die Vermarktung der selbst erzeugten Energie auf dem Großmarkt als herausfordernd dar. Mit einer Optimierung des Erzeugereinsatzes besteht die Möglichkeit, die Auswirkungen dieses Preisverfalls teilweise zu kompensieren.

Durch die Preisschwankungen auf dem Großmarkt für Gas und Strom ergibt sich ein Beschaffungsrisiko beim Einkauf der für den Endkunden bestimmten Energie. Durch eine zielgenaue Absatzprognose und ein separates Risikomanagement im Energiehandel wird dieses Risiko kontrolliert. Mit der Handelsstrategie, die sich an den Vorgaben des Risikohandbuchs orientiert, können Risiken begrenzt und Marktchancen in festgelegten Grenzen genutzt werden. Das separate Risikomanagement des Energiehandels ist in das zentrale, unternehmensweite Risikomanagement integriert.

Die Dynamik, in der die für die Energiewirtschaft wesentliche rechtliche Rahmen novelliert wird, bedeutet einen wesentlichen, laufenden Anpassungsbedarf im Energiesektor an die aktuelle Gesetzeslage.

Die bereits 2015 in die Diskussion gebrachten und für 2016 erwarteten Vorgaben zum Strommarktgesetz und zum Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende werden Geschäftsfelder der Teilnehmer am Energiemarkt beeinflussen.

Durch die Ende 2015 verabschiedete Novelle des KWKG wird vorbehaltlich des EU-Vorbehalts im Gesetz die Wirtschaftlichkeit erdgasbetriebener KWK-Anlagen verbessert.

Die tatsächliche Ausgestaltung der Gesetze und Verordnungen kann für die Stadtwerke Rostock AG sowohl mit positiven als auch mit negativen Effekten verbunden sein.

Ein Risiko für die Fernwärme ergibt sich aus dem seit März 2013 laufenden Verfahren mit dem Bundeskartellamt.

Es existiert ein witterungsbedingtes Absatzrisiko für die Bereitstellung von Energie, insbesondere in den Medien Fernwärme und Erdgas. Im Vergleich zu den geplanten Absatzmengen, die auf Basis von Durchschnittstemperaturen geplant wurden, sind Abweichungen möglich. Diese Abweichungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf den Erfolg des Unternehmens auswirken.

Durch die große Anzahl von Energieanbietern auf dem Endkundenmarkt steht die Stadtwerke Rostock AG in einem ständigen Wettbewerb. Aus dem Wettbewerb resultierend ergibt sich ein Absatzrisiko. Mit einem nachfrageorientierten Angebotsportfolio und gezielten Marketingaktivitäten ist die Stadtwerke Rostock AG in der Lage, sich in diesem Wettbewerb zu behaupten.

Insgesamt bestanden im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Derartige Risiken sind auch für das folgende Geschäftsjahr nicht bekannt.

Das Erkennen und Nutzen von Marktchancen bildet die Basis für eine erfolgreiche Strategie und eröffnet Wachstumsperspektiven. Die Stadtwerke Rostock AG geht auf Chancen ein, die durch den Wettbewerb entstehen. Durch ständige Verbesserungsprozesse wird die Marktposition gestärkt.

Die Kraft-Wärme-Kopplung wird durch die Stadtwerke Rostock AG bereits seit mehreren Jahren als effiziente und nachhaltige Energieerzeugung genutzt. Die Chance, die sich aus dieser Variante ergibt, wurde durch die Novellierung des KWKG bestätigt. Auf der Basis der veränderten Gesetzgebung zur KWK wird weiterhin in der GuD-Anlage Rostock Marienehe Fernwärme mit Strom gekoppelt erzeugt. Die bereits erneuerte Turbine und die noch ausstehenden Turbinenwechsel werden hierfür eine gute Grundlage für die Zukunft darstellen.

Die Vorgabe des novellierten EDL-G, ein Energieaudit nach DIN EN 16247 durchzuführen, wurde von der Stadtwerke Rostock AG nicht nur als Pflicht wahrgenommen. Darüber hinaus wurde das Energieaudit extern als Dienstleistung an Dritte angeboten und verkauft.

Die Nachfrage der Verbraucher nach umweltfreundlichen Produkten kann mit einer

CO₂-effizienten, gekoppelten Erzeugung von Fernwärme und Strom entsprochen werden. Durch gezielte Darstellung der Vorteile dieser Energiegewinnung können weitere Kunden gewonnen werden.

Der persönliche Kundenkontakt vor Ort ermöglicht es, Kundenwünsche direkt zu entsprechen. In vertrauensvollen Kundengesprächen unter anderem im Kundenberatungszentrum Rostock bietet sich die Chance, Kunden zu gewinnen und zu binden. Dieser Service wird durch die Kunden gern genutzt und geschätzt.

Die Stadtwerke Rostock AG analysiert und bewertet laufend die aktuellen Entwicklungen im Energiesektor. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sich ergebende Chancen neuer Geschäftsfelder erkannt und genutzt werden können.

E Prognosebericht

Die Energiewirtschaft ist durch eine Vielzahl von politischen Vorgaben gekennzeichnet. Ständige Gesetzesänderungen und relativ kurze Umsetzungsfristen bedeuten einen laufenden Anpassungsbedarf.

Die weitere Umsetzung der Energiewende und die Ausgestaltung der notwendigen Rahmenbedingungen sind eine große Herausforderung. Die Stadtwerke Rostock AG wird diesen Prozess aktiv begleiten und gestalten.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres wird durch diese Rahmenbedingungen und die aktuelle Marktsituation bestimmt.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 erwartet die SWR AG auf der Grundlage des bestätigten Wirtschaftsplanes ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 16,7 Mio. EUR. Für das Jahr 2017 und mittelfristig wird von stabilen Ergebnissen ausgegangen.

Der ständige Wettbewerb im Endkundenbereich sowohl bei Strom und Gas als auch das damit verbundene Absatzrisiko und steigende Beschaffungsrisiken durch immer stärker schwankende Energiepreise auf dem Großhandelsmarkt für Strom und Gas stellen eine besondere Herausforderung für den Vertrieb und die Energiebeschaffung dar.

Mit einem differenzierten Produktportfolio und gezielten Marketingaktivitäten ist die Stadtwerke Rostock AG in der Lage, sich im Wettbewerbsumfeld zu behaupten.

Im Jahr 2016 sind Investitionen in Höhe von 21,3 Mio. EUR geplant.

Zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 16,4 Mio. EUR vorgesehen.

Rostock, 3. Mai 2016

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Brünnich

Römer

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.663.944,00	2.061.510,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.674.842,31	13.634.589,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	125.247.631,43	115.155.340,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.205.951,18	2.441.747,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.685.388,03	8.090.818,95
	147.813.812,95	139.322.496,38
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.391.557,83	17.391.557,83
	32.626.158,34	32.626.158,34
	182.103.915,29	174.010.164,72
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.441.031,96	1.437.572,19
2. Emissionsberechtigungen	9.708,71	58.948,21
3. Unfertige Erzeugnisse	22.052,71	77.030,25
4. Waren	8.778,57	10.071,51
5. Geleistete Anzahlungen	71.207,94	231.748,68
	1.552.779,89	1.815.370,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.651.663,94	25.979.948,37
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.279.252,05	10.755.723,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	884.140,88	1.000.579,18
	41.815.056,87	37.736.250,78

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26.603.943,51	33.855.904,11
	69.971.780,27	73.407.525,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	259.221,14	294.400,44
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBiG	2.659.911,85	2.676.295,25
	254.994.828,55	250.388.386,14

Passiva

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	35.000.000,00	35.000.000,00
II. Kapitalrücklage	68.525.394,49	68.525.394,49
III. Andere Gewinnrücklagen	6.803.485,60	6.803.485,60
	110.328.880,09	110.328.880,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	14.365.245,22	14.966.431,00
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.693.627,69	5.118.477,74
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	1,00	1,00
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.856.686,00	6.251.634,00
2. Steuerrückstellungen	123.912,52	276.320,69
3. Sonstige Rückstellungen	18.167.624,56	21.763.542,58
	25.148.223,08	28.291.497,27
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.088.882,86	51.615.550,18
2. Erhaltene Anzahlungen	355.952,22	419.054,05
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.858.722,13	18.993.840,85
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.367.735,99	8.319.105,53
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.665.076,90	3.248.316,50
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 981.154,78; Vorjahr € 359.326,37)	6.059.295,28	8.998.578,35
	99.395.665,38	91.594.445,46
G. Rechnungsabgrenzungsposten	63.186,09	88.653,58
	254.994.828,55	250.388.386,14

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	233.830.498,65	234.749.623,72
abzüglich Energiesteuer	-13.197.651,47	-12.741.493,69
	220.632.847,18	222.008.130,03
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-54.977,54	-58.463,98
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	361.223,36	331.591,12
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.190.644,74	10.943.854,36
	232.129.737,74	233.225.111,53
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	90.340.625,03	93.880.825,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	65.611.613,43	64.852.702,98
	155.952.238,46	158.733.528,35
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	30.335.973,35	29.822.751,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.632.748,45; Vorjahr € 1.344.389,94)	6.352.521,19	6.999.107,99

	2015	2014
	€	€
	36.688.494,54	36.821.859,81
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.992.749,80	13.390.722,05
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.170.345,30	12.509.433,27
9. Erträge aus Beteiligungen	1.247.851,73	769.223,67
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	3.958.796,88	3.819.265,27
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	362.571,49	152.327,58
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 565.324,50; Vorjahr € 833.304,94)	3.258.709,73	2.637.605,55
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.636.420,01	13.872.779,02
14. Außerordentliches Ergebnis	-54.568,00	-54.568,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	676.067,20	597.350,99
16. Sonstige Steuern	236.038,18	247.399,46
17. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	3.665.076,90	3.248.316,50
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	11.004.669,73	9.725.144,07
19. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Bestimmungen des AktG und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände**, im Wesentlichen EDV-Software, sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden als Sammelposten bilanziert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Entsprechende Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden sofort aufwandswirksam gebucht.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Unentgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden mit einem Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls mit dem niedrigeren Marktpreis bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferung und Leistung wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wie im Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten hochgerechnete Forderungen in Höhe von TEUR 35.614 aufgrund von Erlösabgrenzungen. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell. Den Forderungen stehen TEUR 34.321 Abschlagszahlungen gegenüber.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Posten **empfangene Ertragszuschüsse** betrifft Zuschüsse, die die Gesellschaft von den Gas- und Fernwärmekunden für die Erstellung von Hausanschlüssen erhält. Baukostenzuschüsse werden zusätzlich für den Netzausbau bzw. die Netzerweiterungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhoben. Die Aktivierung der Hausanschlüsse erfolgt in vollem Umfang unter dem Posten ‚Technische Anlagen und Maschinen‘. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der jeweilig angeschafften Vermögensgegenstände in den Umsatzerlösen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet Zuschüsse für spezielle Projekte. Auf der Grundlage des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) wurden auch in 2015 Zuschüsse für den Neu-

und Ausbau von Wärmenetzen vereinnahmt. Die Auflösung richtet sich auch hier nach der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method - PUC) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Abzinsungssatz beträgt 3,89 % p.a. zum 31.12.2015. Er wird gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Personalaufwand ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen gegenüber der Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung Rostock GmbH sowie bei den Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern einer betrieblichen Altersversorgung wurde der jährliche Gehalts- und Rententrend mit 0 % p.a. angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen gegenüber aktiven und früheren Versorgungsanwärtern wurde der Gehaltstrend mit 1,5 % p.a. und dem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 1,5 % p.a. berücksichtigt.

Es wurde von der Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB der Zuführung zu Pensionsrückstellungen bis zum 31.12.2024 mit jeweils 1/15 Gebrauch gemacht. Der dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beträgt TEUR 491. Die Zuführung zu 1/15 wurde in Höhe von TEUR 54,5 als außerordentlicher Aufwand berücksichtigt.

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** werden nach der Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,89 % p.a. zum 31.12.2015, einem Gehaltstrend von 1,5 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge, die nach ihrem wirtschaftlichen Charakter eine Abfindungsverpflichtung darstellen, und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, und beträgt zum 31.12.2015 TEUR 2.734.

Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersteilzeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.352. Die Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung werden mit den Zinsaufwendungen aus der Altersteilzeitverpflichtung in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Rückstellungen für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC - Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Abzinsungssatz beträgt 3,89 % p.a. zum 31.12.2015. Er wird gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1,5 % p.a. sowie eventueller Fluktuationswahrscheinlichkeiten.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung von angenommenen zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Hinsichtlich eines teilweisen Verbrauchs der Rückstellung vor Ablauf der Restlaufzeit wurde die Annahme getroffen, dass dieser Verbrauch unterjährig in mehreren Beträgen erfolgt. Der dabei verwendete Abzinsungssatz wird durch lineare Interpolation der nächstkürzeren und nächstlängeren ganzjährigen Restlaufzeit ermittelt.

Rückstellungen, die bereits vor dem zum 01.01.2010 beginnenden Geschäftsjahr mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden, können laut Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten werden, wenn der Auflösungsbetrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste. Dies betrifft die Instandhaltungsrückstellung für die Gas- und Dampfturbinenanlage zum 31.12.2015 in Höhe von TEUR 429.

Auf die Abzinsung der Rückstellung für die Sanierung des Gaswerkes wurde verzichtet. Es ergibt sich hieraus eine Überdeckung in Höhe TEUR 264.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft. Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt beim Organträger.

2 Angaben zu Posten der Bilanz

Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Am 31. Dezember 2015 bestanden folgende **Beteiligungen** mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20 %:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31. Dezember 2015 TEUR	Ergebnis 2015 TEUR
Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH	100	15.235	0

Mit der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock (SWR NG), besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten den Anspruch aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SWR NG in Höhe von TEUR 3.959, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.052 sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 268. Forderungen gegen Gesellschafter aus Lieferungen und Leistungen sind mit TEUR 2 enthalten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (bis zum Jahr 2017) in Höhe von TEUR 129 aufgrund des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften vom 07.12.2006. Die übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung (TEUR 155) sowie debitorische Kreditoren (TEUR 449).

Das **Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung** nach § 17 Abs. 4 DMBiG resultiert aus der Rückstellung zur Beseitigung von Altlasten auf dem Grundstück des alten Gaswerks. In Höhe des Eigenanteils (im Wesentlichen 10 %) erfolgte die Inanspruchnahme des Sonderverlustkontos.

Das **gezeichnete Kapital** ist voll eingezahlt. Es besteht aus 70.000 Namensaktien zu je EUR 500,00. Es werden 74,9 % des Grundkapitals der Stadtwerke Rostock AG, Rostock (SWR), von der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, Rostock (RVV), gehalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen für die voraussichtlichen Aufwendungen der Altlastenbeseitigung sowie Abbruchkosten auf dem ehemaligen Gaswerksgelände, für die Verpflichtung aus dem Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV, für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, für ausstehende Rechnungen und für Reparaturkosten der laufenden und früheren Perioden der GuD-Anlage.

Ferner wurde die in Vorjahren aufgrund des Risikos aus der Fernwärmepreisdiskussion gebildete Rückstellung in unveränderter Höhe beibehalten. Überdies wurden weitere branchenübliche und allgemeine handelsrechtliche Rückstellungen gebildet (Abrechnungsverpflichtungen, Abschluss- und Prüfungskosten, Aufbewahrungskosten, Rückgabeverpflichtung von CO₂-Zertifikaten an das Emissionsregister).

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:

(Vorjahreszahlen in Klammern)

	Restlaufzeit			
	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Von 1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.089 (51.616)	3.327 (3.327)	21.951 (13.307)	38.811 (34.982)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	356 (419)	356 (419)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.859 (18.994)	14.854 (18.994)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.368 (8.319)	10.368 (8.319)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.665 (3.248)	3.665 (3.248)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.059 (8.998)	6.064 (8.998)	0 (0)	0 (0)
	99.396 (91.594)	38.634 (43.305)	21.951 (13.307)	38.811 (34.982)

Im Geschäftsjahr wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 15.800 bei der Norddeutschen Landesbank (Nord LB) aufgenommen. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Deutsche Kreditbank AG von insgesamt TEUR 39.289 und gegenüber der OstseeSparkasse Rostock von TEUR 9.000. Sicherheiten wurden für die Darlehen nicht gewährt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 8.358 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Verpflichtung des Ergebnisabführungsvertrags sowie Forderungen aus Steuerzahlungen. Weiterhin sind u.a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.859 gegenüber der SWR NG sowie sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 151 enthalten.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, werden die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig, und WEMAG AG, Schwerin, je 12,55 %, ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht zum Zeitwert bilanzierte Devisentermingeschäfte über den Kauf von schwedischen Kronen, die als Sicherungsgeschäfte künftige Währungsschwankungen eines bestehenden schwebenden Geschäfts - Grundgeschäft - ausgleichen sollen. Bei dem schwebenden Geschäft handelt es sich um den im Geschäftsjahr 2014 vertraglich vereinbarten Austausch der drei Gasturbinen in der GuD-Anlage am Standort Rostock-Marienehe in den Jahren 2015 bis 2017.

Grund- und Sicherungsgeschäft werden nach § 254 HGB zu einer Bewertungseinheit (micro-hedge) zusammengefasst, wobei das Sicherungsgeschäft in Höhe der erwarteten Anschaffungskosten abgeschlossen wurde. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen vollständig während der Laufzeit aus. Eine buchmäßige Erfassung der Bewertung findet daher nicht statt.

3 Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse betreffen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Fernwärmeverkauf/KWK/EEG-Strom	84.952,1	81.143,6
Gasverkauf/Netznutzung	61.764,8	61.859,8
abzüglich Erdgassteuer	-5.889,1	-5.319,4
Stromverkauf/-handel	81.781,1	86.161,3
abzüglich Stromsteuer	-7.278,6	-7.426,5

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Nebengeschäfte	1.580,7	1.953,2
Stadtbeleuchtung	2.107,4	1.906,9
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.614,4	1.729,2
	220.632,8	222.008,1

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse von TEUR 1.491 enthalten. Diese entstanden insbesondere aus der Mengenergebnisabrechnung für Vorjahre in Höhe von TEUR 1.292 und Erlöse aus anderen branchenüblichen Erlösabgrenzungsverfahren.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.395. Sie bestehen im Wesentlichen mit TEUR 1.009 aus Kostenerstattungen für 2014 für die Biogaseinspeiseanlagen.

An die Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung GmbH Rostock wurden im Geschäftsjahr **Pensionen** von TEUR 17 gezahlt. Für diese Verpflichtung besteht eine Pensionsrückstellung von TEUR 201.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von TEUR 565. Dem stehen Zinserträge aus der Altersteilzeit-Rückdeckungsversicherung von TEUR 40 entgegen.

Das **außerordentliche Ergebnis** beinhaltet nur Aufwendungen aus dem Umstellungseffekt gemäß den Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Am 19. Mai 2005 wurde zwischen der RVV und der SWR ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die daraus resultierenden Ausgleichszahlungen zuzüglich der darauf entfallenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag an die außenstehenden Aktionäre in Höhe von TEUR 4.347 sowie die Ergebnisabführung an die RVV in Höhe von TEUR 11.005 mindern den ausgewiesenen Jahresüberschuss auf einen Betrag von EUR 0.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren aus Bezugsverträgen für kurz- und mittelfristige Energielieferungen sowie abgeschlossene Leasing-, Miet- und Wartungsverträge und sonstige Dienstleistungsverträge. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf TEUR 106.348. Darin berücksichtigt ist auch der Austausch der übrigen zwei Gasturbinen in der GuD-Anlage in den Jahren 2016 bis 2017. Die Gesamtfinanzierung der Investitionen des genannten Zeitraumes wurde durch entsprechende Verträge bereits in 2014 gesichert.

Auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 442.

4 Angaben nach § 6 b EnWG

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen wurden in der internen Rechnungslegung der SWR gemäß § 6 b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten für die Gasverteilung sowie die nicht zum Netzbetrieb gehörenden Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden.

Zwischen der SWR und der SWR NG wurde im Jahr 2007 ein Rahmenvertrag Dienstleistungen abgeschlossen. In diesem wird die gegenseitige Erbringung von Dienstleistungen für die Absicherung des Geschäftsbetriebs des jeweils anderen Partners für die Bereiche, die personell und sachlich nicht von dem jeweils anderen Partner betrieben werden, vereinbart. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Dienstleistungen in Höhe von TEUR 442 vergütet sowie in Höhe von TEUR 4.757 erbracht.

Des Weiteren wurde ein Mietvertrag (TEUR 202) zwischen beiden Gesellschaften abgeschlossen, welcher die Nutzung eines Büro- und Gebäudekomplexes der SWR regelt.

III Ergänzende Angaben

1 Angaben zu Organen

Dem **Vorstand** gehören an:

Oliver Brännich, Kühlungsborn

Vorstandsvorsitzender, Bereiche Betrieb/Finanzen

Ute Römer, Rostock

Vorstand, Bereiche Vertrieb/Personal

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Johann-Georg Jaeger (Vorsitzender), Projektentwickler/Mitglied des Landtages Mecklenburg-Vorpommern

Kerstin Kautz (stellvertretende Vorsitzende), Fachbereichsleiterin

Prof. Dr. Klaus-Dieter Barbknecht (bis 31.03.2015), Vorstandsmitglied

Oliver F. Hill (seit 18.06.2015), Generalbevollmächtigter Handel

Thomas Pätzold, Vorstandsmitglied

Dr. Klaus-Peter Tasler, Geschäftsführer

Frank Langosch, Sachbearbeiter

Thoralf Sens, Kommunalberater

Olaf Groth, Angestellter

Andreas Brüsich, Betriebsratsvorsitzender

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich auf TEUR 439,7 und für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans auf TEUR 388,1.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr TEUR 5.

2 Arbeitnehmerschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer 550 (Vj. 556) waren 380 (Vj. 383) Angestellte und 170 (Vj. 173) Arbeiter.

3 Sonstige Angaben

Die SWR AG ist von der gesetzlichen Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen nach § 291 HGB befreit. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RVV, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis einbezogener Unternehmen erstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der RVV wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Konzernanhang erfolgt die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach § 285 Nr. 17 und § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB.

Rostock, 3. Mai 2016

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**
*Brünnich
Römer*

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2015 €
	01.01.2015 €	Zugänge €	Um- buchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.855.802,80	364.345,95	34.975,49	3.903,16	10.251.221,08
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.840.450,97	422.877,44	43.028,22	2.532,94	49.303.823,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	439.783.650,11	14.603.138,52	6.581.097,45	2.915.976,81	458.051.909,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.259.151,45	558.930,36	1.687,00	45.502,65	11.774.266,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.090.818,95	6.258.657,24	-6.660.788,16	3.300,00	7.685.388,03
	507.974.071,48	21.843.603,56	-34.975,49	2.967.312,40	526.815.387,15
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	0,00	0,00	0,00	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.391.557,83	0,00	0,00	0,00	17.391.557,83
	32.626.158,34	0,00	0,00	0,00	32.626.158,34
	550.456.032,62	22.207.949,51	0,00	2.971.215,56	569.692.766,57
	Abschreibungen				31.12.2015 €
	01.01.2015 €	Wertb./ Umb. €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.794.292,80	-86,63	796.969,07	3.898,16	8.587.277,08
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.205.861,04	-1.241,62	1.426.563,90	2.201,94	36.628.981,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	324.628.309,79	1.328,25	10.973.518,47	2.798.878,67	332.804.277,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.817.404,27	0,00	795.698,36	44.787,65	9.568.314,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	368.651.575,10	86,63	13.195.780,73	2.845.868,26	379.001.574,20

	01.01.2015	Wertb./ Umb.	Abschreibungen		31.12.2015
			Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€	€
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	376.445.867,90	0,00	13.992.749,80	2.849.766,42	387.588.851,28

Restbuchwerte

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.663.944,00	2.061.510,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.674.842,31	13.634.589,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	125.247.631,43	115.155.340,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.205.951,18	2.441.747,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.685.388,03	8.090.818,95
	147.813.812,95	139.322.496,38
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.391.557,83	17.391.557,83
	32.626.158,34	32.626.158,34
	182.103.915,29	174.010.164,72

Tätigkeitsabschluss "Gasverteilung" für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

**Bilanz zum 31. Dezember 2015
für die Tätigkeit "Gasverteilung"**

Aktiva

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	392.929,05	330.382,12
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.882.540,66	3.236.483,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	47.726.605,13	48.591.008,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	597.095,95	507.721,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	519.167,82	259.712,50
	52.725.409,56	52.594.926,50
	53.118.338,61	52.925.308,62
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	206.034,92	238.514,34
2. Waren	1.455,95	1.756,08

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
3. Geleistete Anzahlungen	12.724,86	7.449,52
	220.215,73	247.719,94
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.476.731,12	1.707.246,16
2. Forderungen gegen andere Unternehmens- tätigkeiten	1.537.991,62	1.558.961,66
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61.051,10	123.553,85
4. Sonstige Vermögensgegenstände	214.310,51	169.591,23
	3.290.084,35	3.559.352,90
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.646.784,10	2.725.400,28
	5.157.084,18	6.532.473,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29.667,47	33.096,25
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBiG	2.659.911,85	2.676.295,25
	60.965.002,11	62.167.173,24

Passiva

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.170.247,17	13.692.000,00
II. Kapitalrücklage	5.071.027,71	3.145.614,25
III. Andere Gewinnrücklagen	1.587.573,80	1.593.915,20
	19.828.848,68	18.431.529,45
B. Verrechnungsposten andere Tätigkeiten	7.174.610,43	5.582.268,06
C. Empfangene Ertragszuschüsse	7.349.226,33	7.785.381,81
D. Sonderposten für Investitionszuschüsse	776.753,15	887.313,25
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.159.352,21	1.257.929,44
2. Steuerrückstellungen	15.897,98	52.749,62
3. Sonstige Rückstellungen	5.835.516,90	9.130.934,42
	7.010.767,09	10.441.613,48
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.435.202,00	13.788.700,00
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	235.601,44	1.621.141,65
	430.110,35	374.646,51
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	516.036,36	795.881,01
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	470.069,86	620.038,90
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.716.722,81	1.808.923,59
	18.803.742,82	19.009.331,66
G. Rechnungsabgrenzungsposten	21.053,61	29.735,53
	60.965.002,11	62.167.173,24

Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeit "Gasverteilung" 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	22.902.171,35	22.441.727,86
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	100.626,08	77.809,62
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.589.780,08	6.490.971,86
	29.592.577,51	29.010.509,34
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.890.719,03	3.255.217,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.614.816,99	4.212.040,37

	2015	2014
	€	€
	7.505.536,02	7.467.258,35
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.023.992,03	5.700.841,22
b) Soziale Abgaben	1.290.933,15	1.289.310,88
	7.314.925,18	6.990.152,10
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.034.932,98	4.389.624,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.951.586,94	6.699.151,88
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24,90	122,27
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	772.585,79	829.793,09
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.013.035,50	2.634.651,68
11. Außerordentliches Ergebnis	-9.342,52	-8.109,01
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86.709,99	112.031,06
13. Sonstige Steuern	35.492,95	38.136,44
14. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	470.069,86	620.038,90
15. Aufwand aus Ergebnisabführung aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	1.411.420,18	1.856.336,27
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss der Gasverteilung der Stadtwerke Rostock AG zum 31. Dezember 2015

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Tätigkeitsabschluss ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den Bestimmungen des EnWG aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln und Abschreibungsmethoden gemäß § 6 b (3) Satz 7 EnWG

Für die Anfertigung der Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung und -Bilanz der Stadtwerke Rostock AG (SWR) werden die Aufwendungen und Erträge sowie die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den gemeinsamen Bereichen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung mittels Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

In der Tätigkeits-GuV wurden im Wesentlichen folgende Umlageschlüssel verwendet:

Die nicht direkt zuzuordnenden Umsatzerlöse wurden mittels eines Umsatzschlüssels verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden sonstigen betrieblichen Erträge erfolgte durch Mitarbeiter- und Umsatzschlüssel.

Der Materialaufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Mitarbeiter- und Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Personalaufwand wurde über Mitarbeiter- und Personalaufwandsschlüssel verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden Abschreibungen erfolgte über Restbuchwertschlüssel.

Der sonstige betriebliche Aufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde durch Mitarbeiter- und Aufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Zinsaufwand wurde über Personalaufwands- und Zinsaufwandsschlüssel verteilt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden mit einem Ergebnisschlüssel vor Steuern verteilt.

In der Tätigkeits-Bilanz wurden nachfolgende Umlageschlüssel verwendet:

Das Anlagevermögen, das nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Restbuchwertschlüssel verteilt. Für einen besseren Einblick in die Vermögenslage der Gasverteilung wurde der Schlüssel im Bereich Anlagevermögen neu berechnet. Änderungen daraus sind im Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Verteilung des nicht direkt zuzuordnenden Umlaufvermögens erfolgte über Materialaufwands-, Umsatzerlös-, Personalaufwands- und Cashflow-Schlüssel.

Das Eigenkapital sowie die empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse wurden soweit möglich direkt zugeordnet. Der nicht direkt zuzuordnende Anteil des Eigenkapitals wurde mittels Restbuchwerts- und Verbindlichkeitsschlüssel verteilt.

Die nicht direkt zuzuordnenden Rückstellungen wurden über Personalaufwands-, Ergebnis- und Rückstellungsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens im Jahr der Kreditaufnahme zugeordnet.

Die übrigen Verbindlichkeiten, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden mittels Materialaufwands-, Personalaufwands- und Restbuchwertschlüssel verteilt.

Die bei der Erstellung des Tätigkeitsabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Abschreibungsmethoden sind im Jahresabschluss der SWR AG ersichtlich.

II. Erläuterungen zur Tätigkeitsbilanz

Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagespiegel dargestellt.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Für die Abbildung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen angenommen, so dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten ein Zwölftel der Aufwendungen und Erträge der anderen Unternehmenstätigkeiten darstellen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (bis zum Jahr 2017) aufgrund des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften vom 07.12.2006. Der Anteil der Gasverteilung beträgt TEUR 22.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen für die Gasverteilung von TEUR 129.

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr TEUR	Von 1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.435 (13.789)	804 (804)	4.557 (3.216)	10.074 (9.768)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236 (1.621)	236 (1.621)	0 0	0 0
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	430 (375)	430 (375)	0 0	0 0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	516 (796)	516 (796)	0 0	0 0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	470 (620)	470 (620)	0 0	0 0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.717 (1.809)	1.717 (1.809)	0 0	0 0
	18.804 (19.009)	4.173 (6.025)	4.557 (3.216)	10.074 (9.768)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

III. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus abgeschlossenen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen für die Jahre 2016 - 2021 in Höhe von TEUR 687.

Rostock, 3. Mai 2016

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

Brünnich

Römer

Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitenabschluss "Gasverteilung"

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen inkl. Geschäftsbereichs umbuchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegen- stände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.577.481,56	84.200,46	5.338,89

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen inkl. Geschäftsbereichs umbuchungen
	€	€	€
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.588.287,41	363.200,24	44.052,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	132.777.767,72	3.083.942,20	93.691,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.348.543,69	109.449,24	1.243,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	259.712,50	248.387,77	-115.718,70
	143.974.311,32	3.804.979,45	23.269,02
	145.551.792,88	3.889.179,91	28.607,91

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Abgänge	Schlüsselbedingte Veränderungen	31.12.2015
	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	549,11	568.964,24	2.235.436,04
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	1.932.794,93	10.928.335,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.550,82	610.093,68	136.553.944,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.161,15	652.913,30	3.109.988,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	126.786,25	519.167,82
	13.711,97	3.322.588,16	151.111.435,98
	14.261,08	3.891.552,40	153.346.872,02

	Abschreibungen		
	01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.247.099,44	169.058,49	-86,63
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.351.803,49	319.270,70	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	84.186.758,76	4.342.066,18	86,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.840.822,57	204.537,61	1.137,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	91.379.384,82	4.865.874,49	1.223,95
	92.626.484,26	5.034.932,98	1.137,32

	Abgänge	Abschreibungen Schlüssel- bedingte Veränderungen	31.12.2015
	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	548,26	426.983,95	1.842.506,99
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	1.374.720,66	7.045.794,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.055,74	309.483,17	88.827.339,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.134,61	468.529,68	2.512.892,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	13.190,35	2.152.733,51	98.386.026,42
	13.738,61	2.579.717,46	100.228.533,41
		Restbuchwerte	
		31.12.2015	31.12.2014
		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		392.929,05	330.382,12
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.882.540,66	3.236.483,92
2. Technische Anlagen und Maschinen		47.726.605,13	48.591.008,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		597.095,95	507.721,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		519.167,82	259.712,50
		52.725.409,56	52.594.926,50
		53.118.338,61	52.925.308,62

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Schwerin, den 4. Mai 2016

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
*Dr. Andreas Focke, Wirtschaftsprüfer
ppa. Martin Zucker, Wirtschaftsprüfer***

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde am 15.06.2016 festgestellt.